

Erstellen einer Bibliographie – Zitate u. Zitierweisen

- Thema
- Festlegen eines oder mehrerer Suchbegriffe
- Abwandeln der Suchbegriffe, Erweiterung der Suchbegriffe durch Synonyme
- Suche in Schlagwortkatalog
- Suche in AutorInnenkatalog (meist erst in fortgeschrittenem Stadium der Arbeit)

Erstellen einer Bibliographie – Zitate u. Zitierweisen

- Ausgangsbibliographie
- Analyse der Ergebnisliste(n) themenbedingt nach
 - Monographie (=Einzeldarstellung; wiss. Behandlung eines einzelnen Gegenstands)
 - Problemgeschichte (=Überblicksdarstellung eines größeren Gebiets, das mehrere wiss. Gegenstände umfassen kann)

Erstellen einer Bibliographie – Zitate u. Zitierweisen

- Ratlosigkeit – wo beginnen?
 - Konsultation von (einschlägigen) Nachschlagewerken; Auswertung: Vergleiche anstellen, welche Literatur von den jew. AutorInnen als grundlegend betrachtet wird.
 - Falls solche nicht vorhanden: Ausheben einer möglichst rezenten Publikation laut Ergebnisliste(n), die unter den Zusatzangaben den Hinweis „Literaturliste“ enthält (bei elektronischen Listen eine Vorsortierung nach Erscheinungsdatum hilfreich)
 - Ausheben von ein oder zwei weiteren Publikationen; Vergleich der jew. Literaturlisten; Analyse der Inhaltsverzeichnisse, Konsultation der „Klappentexte“ (Kurzzusammenfassungen auf den Umschlagklappen oder auf dem Buchrücken)
 - Genügt dies nicht, dann Lektüre der Einleitungen, um zu entscheiden, ob die Lektüre des jeweiligen Werks für die Einarbeitung in das Thema taugt.

Erstellen einer Bibliographie – Zitate u. Zitierweisen

- Umlegen der Erkenntnisse in eine eigene Spezialbibliographie, nach deren Titel in Bibliotheken geforscht werden kann
- Dokumentation auf Karteikarten, ggf. auch elektronisch in Datenbanksystem. Umberto Eco unterscheidet in diesem Stadium zwischen
 - 1) Bibliographiekartei
 - 2) Lektürekartei

Erstellen einer Bibliographie – Zitate u. Zitierweisen

- 1) Bibliographiekartei: im Unterschied zur Lektürekartei enthält sie die zu suchenden bzw. zu konsultierenden Bücher, nicht jedoch jene, die gelesen wurden.

In ihr werden die jeweiligen Signaturen derjenigen Bibliotheken vermerkt, in denen diese Bücher gefunden werden konnten.

Allenfalls enthalten sie noch Anmerkungen über ihre Wichtigkeit in Bezug auf das gewählte Thema und div. Zeichen o. Farbkodierung, die Abschnitte/Kapitel der eigenen Arbeit betreffend.

Je besser/sachlich richtiger die eigene bibliographische Kartei, umso leichter deren Umwandlung in eine eigene Bibliographie im Rahmen der eigenen Arbeit. Zeitersparnis!

Erstellen einer Bibliographie – Zitate u. Zitierweisen

- Bibliographiekartei: Zitierweise

1) Buch:

Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt. Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften, dt. [oder: ins Deutsche übersetzt]. v. Walter Schick, Reihe UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher 1512, 3. durchges. Aufl. Der dt. Übersetzung, Heidelberg: [C.F.] Müller, 1990 (Ital. Original: Come si fa una tesi di laurea, Milano: Gruppo Editoriale Fabbri-Bompiani, sonzogno, Etas S.p.A., 1977)

Erstellen einer Bibliographie – Zitate u. Zitierweisen

- Bibliographiekartei: Zitierweise

2) Aufsatz in Sammelband/Bericht:

Rapp, Christof: „Aristoteles“, in: Nida-Rümelin/Betzler, Monika (Hrsg./Hg): Ästhetik und Kunstphilosophie von der Antike bis zur Gegenwart, Reihe Kröner Taschenausgabe Band 375, Stuttgart: [Manfred] Kröner [Verlag], 1998, SS. 23-35

Erstellen einer Bibliographie – Zitate u. Zitierweisen

- Bibliographiekartei: Zitierweise

3) Aufsatz in Zeitschrift:

Scarlett, Ken: „Karl Duldig at the Victorian College of the Arts, Vincas Jomantas Retrospective at McClelland Gallery + Sculpture Park, Sculpture at RMIT During The Vincas Jomantas Years at RMIT Gallery“, [in:] World Sculpture News, Vol. 9, Nr. 3, Summer 2003, S. 53f

Erstellen einer Bibliographie – Zitate u. Zitierweisen

- Lektüre-Kartei:

Sie enthält Zusammenfassungen, Textzitate, eigene und ggf. Fremdkommentare (falls im Buch vorhanden) inklusive Seitenangaben, detailliertere Angaben zum Buch, etwa Übersetzungen, Spezialausgaben, kritische Kommentare etc.. Damit soll bei der Abfassung des eigenen Textes gearbeitet werden können, auch wenn das Buch selbst unter Umständen nicht mehr greifbar ist.

Die Lektüre-Kartei wird sinnvoller Weise aus A4 oder A5 Blättern bestehen, sofern sie nicht (wie etwa auch die bibliographische Kartei elektronisch angelegt) wurde.

Verweise/Zeichen (elektronische Verknüpfungen) auf die bibliographische Kartei sind sinnvoll.

Erstellen einer Bibliographie – Zitate u. Zitierweisen

- Zwei Arten von Zitaten:
 - Der zitierte Text ist Gegenstand der Auseinandersetzung
 - Der zitierte Text unterstützt die eigene Argumentation

Erstellen einer Bibliographie – Zitate u. Zitierweisen

Zehn Zitierregeln:

- 1) Textstellen, die analysiert und interpretiert werden, sind ausführlich zu zitieren
- 2) Sekundärliteratur wird nur zitiert, wenn sie die eigene Auffassung unterstreicht (vglb. mit dem Aufrufen von Zeugen b. Gericht). Sachverhalte, die allgemeiner Beobachtung zugänglich sind, werden nicht zitiert.
- 3) Wenn nicht anders kommentiert, heißt Zitieren Einverständnis mit der Auffassung de(r)s zitierten Autor(in)s.
- 4) Quelle und Autor müssen bei jedem Zitat klar hervorgehen und überprüfbar sein. (Zitierweisen über Fußnoten, Autor-Jahr in Klammer (Harvars-System) oder Klammer im Fall eines einzigen zitierten Textes.
- 5) Primärquellen werden nach kritischen Ausgaben oder anerkannten AutorInnen zitiert

Erstellen einer Bibliographie – Zitate u. Zitierweisen

- 6) Fremdsprachige Autoren werden in der Originalsprache oder bei Übernahme reiner Sachinformationen in anerkannter od. ggf. eigener Übersetzung zitiert.
- 7) Verweise auf AutorInnen und Werke im Text müssen eindeutig sein. Form der Zitierweise hängen dabei von der Reihenfolge der erwähnten AutorInnen im Text ab, z.B. Name, Titel, a.a.O., S. oder Name, a.a.O., S. oder a.a.O., S. oder a.a.O./ebenda.
- 8) Bei Zitatlängen von mehr als drei Zeilen wird dieses im Text durch Einrückung und mit geringerem Durchschuss gegenüber dem Haupttext gekennzeichnet. Anführungszeichen können dann unterbleiben. (Gebräuchlich in Anglo-amerikanischen Ländern u. Italien)
- 9) Zitate sind wortgetreu wiederzugeben. Fehler bei den zit. autorInnen sind mit [sic!] zu kennzeichnen. Auslassungen von Wörtern, oder Textpassagen sind mit ... oder [...] zu kennzeichnen. Kommentare und Einschübe durch den Zitierenden sind in [] Klammern unter Hinzufügung des Namenskürzels, z.B. P. St., zu kennzeichnen.
- 10) Zitierte AutorInnen sollen glaubwürdig sein. Zitation von unveröffentlichtem/ungedrucktem Material mit entsprechendem Hinweis, z.B. persönliche Mitteilung an den Verfasser am ..., oder Autor XY, unveröff. Manuskript, oder Autor XY, Kongressbericht zu..., Datum, im Druck.

Erstellen einer Bibliographie – Zitate u. Zitierweisen

- **Erstmalige Zitation im Fuß- oder Endnotenapparat vollständig:**
 - Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt. Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften, dt. [oder: ins Deutsche übersetzt]. v. Walter Schick, Reihe UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher 1512, 3. durchges. Auflg. Der dt. Übersetzung, Heidelberg: [C.F.] Müller, 1990 (Ital. Original: Come si fa una tesi di laurea, Milano: Gruppo Editoriale Fabbri-Bompiani, sonzogno, Etas S.p.A., 1977)
- **Wiederholte Zitation im Fuß- oder Endnotenapparat, falls noch andere Publikationen des selben Autors benutzt werden, verlangen die Wiederholung des Titels d. zit. Publikation:**
 - Eco, Umberto, Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt. Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften, a.a.O. (=am angeführten Ort), S. x, oder S. xf (= folgende Seite), oder S. xff (= folgende Seiten) oder SS.(von-bis) x-y
- **Wiederholte Zitation im Fuß- oder Endnotenapparat, wenn im Text nur auf eine Publikation des Autors verwiesen wird:**
 - Eco Umberto, a.a.O., S. x, /Sxf, /Sxff, /SS.x-y
- **Wiederholte Zitation im Fuß- oder Endnotenapparat, wenn im Text nicht zwischendurch auf einen anderen Autor verwiesen wurde:**
 - a.a.O. oder ebenda, a.a.O., S. x, /Sxf, /Sxff, /SS.x-y
- **Wiederholte Zitation im Fuß- oder Endnotenapparat, wenn das nächstfolgende Zitat sich auf den unmittelbar zuvor zitierten Autor bezieht und sich auf der gleichen Seite wie das vorige Zitat befindet:**
 - a.a.O. oder ebenda.

Erstellen einer Bibliographie – Zitate u. Zitierweisen

Mit dem sog. Harvard-System, das v.a. im anglo-amerikanischen Sprachraum gebräuchlich ist, sich aber mehr und mehr auch in Zentraleuropa durchzusetzen beginnt, kann man auf die o.a. komplizierten Verweisregeln insofern verzichten, als direkt im Text in Klammer auf die zitierte Stelle aus einer Publikation mit der Angabe des Autors und dem Erscheinungsjahr der Publikation verwiesen wird. Damit wird der Fußnotenapparat frei für die Zitation unpublizierten Materials bzw. erklärende Ergänzungen, die, wenn in den Text aufgenommen, den Lesefluss desselben stören würden. Die Anwendung des Systems Autor-Jahr setzt eine lückenlose Literaturliste am Ende der Arbeit voraus, auf die dieses System verweist.

Einem Zitat würde also z.B. in Klammer folgen: (Eco (Familiennamen reicht aus, es sei denn, es gäbe mehrere Ecos) : 1990 (1977)) Die Jahreszahl in Klammer würde auf das erste Erscheinen der Publikation verweisen.

Würde mehrere Publikationen Ecos herangezogen, die im selben Jahrs erschienen sind, müsste man diese durch Einführung eines zusätzlichen Unterscheidungskriteriums kenntlich machen, z.B.: (Eco : 1990a)

Wird nur eine Gedankenfolge wiedergegeben und nicht direkt zitiert, dann lautet der Verweis: (vgl. Eco: 1990 (1977))

Die Angabe in der vollständigen Literaturliste am Schluss der Arbeit würde lauten wie folgt:

- Eco, Umberto 1990 (1977):
 - Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt. Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften, dt. [oder: ins Deutsche übersetzt]. v. Walter Schick, Reihe UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher 1512, 3. durchges. Auflg. Der dt. Übersetzung, Heidelberg: [C.F.] Müller, (Ital. Original: Come si fa una tesi di laurea, Milano: Gruppo Editoriale Fabbri-Bompiani, sonzogno, Etas S.p.A., 1977)